

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 80.

Neuenbürg, Donnerstag den 23. Mai

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung

betr. die Aushebung pro 1889.

Die Aushebung der Militärpflichtigen im Aushebungsbezirk Neuenbürg findet am **Donnerstag den 18. Juli d. J.** in Neuenbürg statt, was hiemit vorläufig bekannt gegeben wird.

Den 22. Mai 1889.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### Die k. evang. Pfarrämter

werden unter Hinweisung auf § 24 der Minist.-Verfügung vom 21. März d. J. (Konf.-Amtsbl. Nr. 442 Seite 3904) hie-

mit aufgefördert, für diejenigen Gemeinden, in welchen kein besonderer Pfarrgemeinderat besteht, zur Bestellung der Wahlkommission Vorschläge von 2 Urkundspersonen zu machen. Der Einsendung wird bis

zum 28. Mai

entgegengesehen.

Den 22. Mai 1889.

Evang. Dekanat.  
Cranz.

Revier Calmbach.

### Brennholzbeifuhr-Accord.

Am Freitag den 24. Mai 1889  
morgens 9 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei die Beifuhr von 11 Rm. buch. Scheiter aus I. 2 Sägkops an das K. Forstamt Neuenbürg im öffentlichen Abstreich vergeben.

Revier Schwann.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 4. Juni  
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Schwann aus dem Staatswald Abt. Hagelwald, Röhlerhüttle, Horntann, Mannabach, Horntannkopf, Lohsee und Reutbrunnen:

43 Buchen I. u. II. Kl. mit 19,11 Fm.,  
4 buchene Wagnerstangen, 3 Eichen mit 1,68 Fm. III. und 1,71 Fm. IV. Kl.; Nadelholz: 484 St. Lang- und Sägholz I.—IV. Kl. mit 466,42 Fm., 110 St. V. Kl. nicht gereppelt mit 19,73 Fm.; sodann aus Abt. Reutbrunnen: Rm.: 11 buch. Scheiter, 3 buch. Prügel, 306 buch. Anbruch und 45 Rm. buch. Reispügel; aus Abt. Bergthalde: 3 Rm. Nadelholz-Anbruch.

### Wildbret-Accord.

Der heutige Ertrag aus den Staatsjagden von den Revieren Calmbach, Enzklösterle, Herrenalb, Hoffstett, Langenbrand, Schwann, Simmersfeld und Wildbad wird im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf in nachstehenden Losen gebracht werden.

Jagdbezirk.	Los-Nr.	Wildgattung.	Anfall geschätzt Stück	Jagdbezirk.	Los-Nr.	Wildgattung.	Anfall geschätzt Stück
<b>A. Rehwild.</b>				<b>B. Rotwild.</b>			
Revier Calmbach	1	Sommerwild	15	Revier Calmbach	21	Vom ganzen Jahr	5
"	2	Winterwild	20	" Enzklösterle	22	" " "	16
" Enzklösterle	3	Sommerwild	12	" Herrenalb		" " "	
"	4	Winterwild	10	a. Dobler Hut	23	" " "	15
" Herrenalb				b. die übrigen Hutten	24	" " "	10
a. Dobler Hut	5	Sommerwild	5	Revier Hoffstett	25	" " "	8
"	6	Winterwild	3	" Langenbrand	26	" " "	3
b. übrige Hutten	7	Sommerwild	11	" Schwann		" " "	
"	8	Winterwild	7	a. Neufayer Hut	27	" " "	4
Revier Hoffstett	9	Sommerwild	14	b. die übrigen Hutten	28	" " "	4
"	10	Winterwild	10	Revier Simmersfeld	29	" " "	6
" Langenbrand	11	Sommerwild	6	" Wildbad	30	" " "	28
"	12	Winterwild	3				
" Schwann				<b>C. Schwarzwild.</b>			
a. Neufayer Hut	13	Sommerwild	5	Vom ganzen Forst	31	Die ganze Zeit über	
"	14	Winterwild	5				
b. übrige Hutten	15	Sommerwild	15	<b>D. Auerwild.</b>			
"	16	Winterwild	10	Vom ganzen Forst	32		5
Revier Simmersfeld	17	Sommerwild	18				
"	18	Winterwild	10				
" Wildbad	19	Sommerwild	10				
"	20	Winterwild	16				

Die Gebote für das Kg. der einzelnen Gattung Haarwild bezw. für das Stück Auerwild, sind unter genauer Bezeichnung der Lose, für welche sie gegeben werden, verschlossen unter der Aufschrift

### Gebot auf den Wildbretanfall im Forst Neuenbürg

bis spätestens Dienstag den 28. Mai, mittags 12 Uhr bei dem Forstamt Neuenbürg einzureichen, woselbst am selben Tage abends 5 Uhr die Eröffnungsverhandlung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Losverzeichnisse, sowie Verkaufsbedingungen werden unentgeltlich abgegeben.

Hinsichtlich jeder weiteren gewünschten Auskunft wolle man sich an das K. Forstamt Neuenbürg wenden.



Revier Calmbach.

### Verkauf von tann. Laugholz V. Kl.

Am Samstag den 25. d. Mts.  
mittags 12 1/2 Uhr  
auf dem Rathaus in Calmbach aus Abt.  
15 Mähenschlägle, Distr. Kälbling:  
Nr. 1083: 55 St. mit 8,90 Fm., Nr.  
1084: 56 St. mit 8,94 Fm., Nr. 1085:  
58 St. mit 8,87 Fm., Nr. 1086: 52  
St. mit 8,05 Fm., Nr. 1087 u. 1088:  
89 St. mit 13,90 Fm.  
Aus Abt. 5 Steckwinkel, Distr. Kälbling:  
Nr. 1311: 54 St. mit 8,93 Fm., Nr.  
1312 u. 1313: 90 St. mit 14,55 Fm.,  
Nr. 1314 und 1315: 121 St. mit  
17,87 Fm.

Aus Abt. 21 Buchbusch, Distr. Kälbling:  
Nr. 133 u. 134: 83 St. mit 13,20 Fm.  
Das Holz ist unentrindet und an die  
Wege angerückt.

Revier Calmbach.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf. Nachtrag.

Am Samstag den 25. Mai  
mittags 11 1/2 Uhr  
kommen auf dem Rathaus in Calmbach  
noch weiter zum öffentl. Aufstreich: Aus  
I. 2 Sägekopf, I 35 Eyachriß und I 41  
Stefanswäfen:  
Am.: 7 buch. Scheiter, 16 dto. Prügel,  
12 tann. Scheiter, 9 dto. Prügel, 1  
sicht. Anbruch, 37 buch. Anbruch, 193  
Nadelholz-Anbruch, 1 gemischt. An-  
bruch, 25 buch. Reisprügel, 79 tann.  
Reisprügel.

Revier Hirsau.

### Abstreichs- Accord

über das Heraus schleifen von Stammholz  
aus den Schlägen im Staatswald Weden-  
hardt, Abt. Nuckmih und Hüllgrund am  
Dienstag den 28. Mai  
nachmittags 4 1/2 Uhr  
im Hirsch in Oberreichenbach.  
K. Revieramt.

Neuenbürg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Das unterzeichnete Bauamt bringt am  
Dienstag den 28. d. Mts.  
nachmittags 3 Uhr  
auf dem Rathaus in Neuenbürg:  
Die Parzelle Nr. 593 der Markung  
Neuenbürg, bestehend in 15 a 86 qm  
Baumacker an der Wildbader Straße, zum  
öffentlichen Verkauf, was mit dem An-  
fügen bekannt gemacht wird, daß auf das  
Grundstück ein Angebot von 500 M ge-  
macht ist.  
Pforzheim den 20. Mai 1889.  
Kgl. Betriebsbauamt.  
Ackermann, St.-B.

Herrenalb.

### Weg-Sperre.

Wegen Herstellung einer Brücke über  
den Gaisbach wird der Weg zur Schanze  
und in den Staatswald Würstberg bis  
9. Juni d. J. gesperrt.

Den 22. Mai 1889.

Stadtschultheißenamt.  
Beutter.

Neuenbürg.

Am Freitag den 24. d. Mts.  
vormittags 11 Uhr  
kommen auf dem hiesigen Rathaus acht  
(abgestorbene)

### Obstbäume,

welche am Sägerweg oberhalb der Eisen-  
further Sägmühle stehen, auf dem Stock im  
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Den 22. Mai 1889.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Röthenbach.

### Steinlieferungs-Accord.

Die Gemeinde Röthenbach bedarf  
180 Kublast Kalksteine  
und werden Accordslustige eingeladen auf  
Freitag den 24. d. Mts.  
mittags 1 Uhr  
auf das Rathaus.  
Schultheißenamt.

### Privatnachrichten.

### Sitzung des Bezirkskomites

für die  
König-Karl-Jubiläums-Stiftung  
am Samstag den 25. Mai d. J.  
abends 6 1/2 Uhr  
im obern Rathhaussaal zu Neuenbürg.  
Der Vorsitzende  
Oberamtmann Hofmann.

### Schwarzwald-Verein.

Die  
Jahres-Vereinsversammlung  
§ 13 der Satzungen des Bezirksvereins  
Neuenbürg findet am  
Samstag den 1. Juni  
nachmittags 4 1/2 Uhr  
im Gasthaus zum Löwen in Wildbad statt.

Tagesordnung:

Wahl eines Schriftführers, Jahres-  
bericht, Jahresrechnung, Feststellung der  
im Jahr 1889 auszuführenden Arbeiten  
und eines Ausflugs.

Im Auftrag des Vorstandes.

Graf Urfull.

Neuenbürg, 21. Mai 1889.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer  
lieben Mutter, Schwiegermutter und  
Großmutter

Katharina Hof,

geb. Starz

für die zahlreiche Leichenbegleitung,  
sowie für die reichen Blumenpenden  
sprechen wir allen unseren herzlichsten  
innigsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

F. Kubensdörffer, Bahnmeister.

### Darlehenskassen-Verein Calmbach e. G.

### Jahresabschluss 1888.

Zahl der Mitglieder 38.  
Umsatz:  
Summe der Einnahmen 25 272 M  
Summe der Ausgaben 25 237 "  
Zusammen Umsatz 50 509 M  
Bilanz:  
Summe der Aktiva 13 157 M 93 J  
Summe der Passiven 12 941 " 3 "

Angekommenes  
Vereinsvermögen 216 M 90 J  
Darunter Gewinn p. 1888 65 M 92 J  
Gesamttrag der Sparkassen-Ein-  
lagen 1478 M  
Gemeinschaftliche Einkäufe:  
300 Zentner Thomaspöphosphat-Mehl  
(à 1 M 70 J) 508 M  
Zur Beurkundung:  
Den 20. Mai 1889.

Vorsteher:  
Wagner.

### Gesucht

werden in die Küche eines Hotels in  
Wildbad zwei tüchtige Mädchen.  
Eintritt Anfang Juni. Anerbieten sind  
an die Exped. d. Bl. zu richten.

Birkenfeld.

Ein solider

### Rühfütterer

kann sofort eintreten bei  
Fr. Dellschlager 3. Adler.

### 3000 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszu-  
leihen. Auskunft erteilt die Redaktion.

### Josef Bernauer

Uhrmacher,

Calmbach

(Wohnung: Gasthaus zur „Rose“)  
hält fein Lager in allen Arten

### Uhren

unter 2jähr. Garantie bestens empfohlen.  
Reparaturen werden ebenfalls unter  
Garantie gut und billig ausgeführt.

Neuenbürg.

### Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige meinen Hausanteil, be-  
stehend aus 3 Zimmern, Küche und ge-  
wölbtem Keller, Hofraum mit oder ohne  
Garten an den Meistbietenden zu verkaufen  
und lade dazu Liebhaber auf nächsten  
Samstag den 25. Mai abends 1/2 8 Uhr  
in die Holzappel'sche Wirtschaft ein.

Karl Rothader.

Bei der Gemeindepflege Döbel sind so-  
fort

### 600 Mark

anzuleihen.

Herren  
E  
Z  
Herren

Inhaber  
sowohl  
in ausgezeichnet

Turn-Ve  
im Lokal. Un  
aktiven Mitgl

1000te M  
3-Königsta  
9 1/2 Pf. 3

Für  
Mus  
W  
Landsch  
aller Sta  
und ihr  
Mit 1 El  
reichen  
Eleg  
Vorrätig in  
Meeh und bei

des Schw  
sind à

Blatt I. Ba  
" II. Pf  
" III. Fr  
" IV. W

Nr. 346 des  
alle Hausfrauen  
nur 1 Mark) en  
Mancher ist  
Weil er zu  
Die erste W  
Du Deine Dienst  
Schmittscheiterei.



# Ed. Printz, Karlsruhe.

Größtes Etablissement in Süddeutschland für

## Färberei und chemische Reinigung

von

Herren- u. Damenkleidern, Möbelstoffen, Vorhängen etc.

Prompte und billigste Ausführung.

Agentur für Neuenbürg und Umgegend bei Herrn

Adolf Mahler, Hutgeschäft.

Neuenbürg.

## Inkuboden-Glanzack

sowohl in braun als grau  
in ausgezeichneter Qualität empfiehlt

C. Selber.

## Turn-Verein Neuenbürg.

Nächsten Sonntag den  
26. d. Mts.



### Turnen.

Sammlung 1/2 2 Uhr  
im Lokal. Um vollzähliges Erscheinen der  
aktiven Mitglieder wird gebeten.

Der Turnrat.

1000te Raucher rühmen den neuen  
3-Königstafel v. Schmutz, Nördlingen  
9 1/2 Pf. 3 M 30 J

Für die Reise-Saison.

### Illustrierter Führer

durch

### Württemberg.

Landschaftliche Schilderungen  
aller Stationen mit Umgebung  
und ihrer Sehenswürdigkeiten  
von H. Fröhlich.

Mit 1 Eisenbahnkarte und zahl-  
reichen Holzschnitten. 4. Aufl.  
Elegant gebd. M 1.50.

Verlag von E. Rupfer, Stuttgart.

Gegen Einsendung von M. 1.60 in Marken  
erfolgt frankierte Zusendung.

Vorrätig in der Buchhandlung von Jak.  
Meeh und bei jeder Eisenbahnkasse.

## Die 4 Karten

des Schwarzwald-Vereins  
sind à 1 M 50 J zu haben

bei Jak. Meeh

und zwar

- Blatt I. Baden-Baden—Herrenalb,
- „ II. Pforzheim—Wildbad—Calw,
- „ III. Freudenstadt—Oppenau,
- „ IV. Wildberg—Horb—Dornstetten.

Nr. 346 des praktischen Wochenblattes für  
alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (vierteljährlich  
nur 1 Mark) enthält:

Wochenspruch:

Ranher ist früh ins Grab gesunken  
Weil er zu viel — Gesundheit getrunken.  
Die erste Blume. (Gedicht.) Reisetunsi. Wie  
Du Deine Dienstboten regieren sollst. Die Kern-  
schnittschneiderei. (Fortsetzung.) Bon der Damen-

kleidung. Die alte Waschfrau (Erzählung.) Fieber  
und Husten. Spaziergänge mit praktischem  
Nugen. III. Mädchengymnasium. Vorbereitung  
Zurückgebliebener für Prima (Realschule 1. Ord-  
nung.) und das Führer-Examen. Junge  
Pflänzchen gegen Vögel zu schützen. Kürbis.  
Pflanzl Beisagen. Afrikanische Gurke. Reise-  
briefmappe. Kofferbezug. Gestricke seidene  
Handschuhe. Verse für Badewäsche. Vögel  
gegen Katzen zu schützen. Sind italienische  
Hühner zum Brüten geeignet? Rosenkohl, auch  
Brüßler Kohl genannt. Küchenzettel. Zwei-  
füßige Charade. Auflösung des Rätsels in Nr.  
343. Neue Dichterräthseln. Fernsprecher Echo.  
Briefkasten der Schriftleitung. Fürs kleine Volk.  
Anzeigen.

### Kronik.

#### Deutschland.

Berlin, 20. Mai. Fenstermieten.  
Für ein Fenster Unter den Linden bei  
der Vorüberfahrt der Monarchen am  
morgigen Tage wurden, einem hiesigen  
Berichterstatte zufolge, gestern 160 Mk.  
gezahlt, heut morgen von einem Banquier  
aus Frankfurt a. M. sogar 600 Mk. (?)  
Ein Platz am Fenster im Parterregechoß  
des Kofe Bauer, der gestern noch für 10  
Mark zu haben war, wurde heut schon  
nicht unter 30 Mk. hergegeben.

Dortmund, 21. Mai. In sämt-  
lichen Bezirken des Oberbergamts-Bezirktes  
Dortmund sind mit sehr wenigen Aus-  
nahmen heute die Belegschaften voll an-  
gefahren, ebenso im Bochumer und Essener  
Bergwerksrevier. (F. S.)

Chemnitz, 21. Mai. Gestern abend  
hat ein Wolkenbruch die Bahnstrecke Schön-  
börnchen-Zwickau zerstört. Die Bahn-  
brücke ist beim Passieren eines Güterzuges  
eingestürzt. Die Maschine und einige  
Güterwagen sind den Damm hinabgestürzt.  
Der Führer und der Heizer sind tot.  
Ueber Glauchau hinaus ist der Verkehr  
geperert. (F. S.)

Die Sektion Frankfurt a. M. des  
Deutschen und Oesterreichischen Alpen-  
vereins ladet gemäß Verabredung mit den  
Sektionen Karlsruhe und Schwaben (Stutt-  
gart) zu einer Zusammenkunft von Mit-  
gliedern, namentlich südwestdeutscher Sek-  
tionen des Alpenvereins im Schwarzwalde,  
am 1. und 2. Juni mit folgendem Pro-  
gramm ein: Samstag, 1. Juni, vor-  
mittags: Zusammentreffen in Baden-Baden.  
Spaziergang nach dem Alten Schlosse. Be-  
such des Friedrichsbades. 2 Uhr: Gemein-  
schaftliches Mittagessen im Hotel zum Hirsch  
(Couvert M. 2,50). 4 Uhr: Ueber den  
Geroldsauer Wasserfall zum „Oberer  
Plättig“. — Sonntag, 2. Juni, morgens:

Ueber den hohen Schwarzwald nach der  
Hornisgrinde, dem Mummelsee, Wildsee,  
Ruhstein (Frühstück), Melkereiopf und  
nach Allerheiligen (7 St.) 2 Uhr: Ge-  
meinschaftliches Mittagessen daselbst. Von  
Allerheiligen aus sind die nächsten Stat-  
ionen der großherzoglich badischen Eisen-  
bahn, sowie der königlich württembergischen  
Eisenbahn (Freudenstadt 6 St.) eventuell  
mit bereit stehender Fahrgelegenheit leicht  
zu erreichen.

Pforzheim, 21. Mai. Die Vor-  
bereitungen zum Kinderfeste sind nun  
soweit gediehen, daß die Festzugs-Ordnung  
und die Zugrichtung festgestellt werden  
konnten. Die Beteiligung ist eine groß-  
artige. Der Zug wird aus Musik, Herold,  
Festreitern, Bannerträgern, Mädchen vom  
Reigen mit blauen und roten Schärpen  
und weißen Kostümen, Knaben vom Reigen,  
mit schwarz-weiß-roten Schärpen, Arm-  
brustschützen, Spielgruppen der Mädchen  
und Knaben, einer Kostümgruppe, dem  
dekorierten Königswagen und einer großen  
Anzahl bekränzter Karossen gebildet sein.  
Die Kinder sammeln sich am Sonntag  
nachmittag halb 2 Uhr bei der Turnhalle  
an der Erbprinzenstraße und marschieren  
geordnet nach dem Lindenplatz. Der Fest-  
zug bewegt sich dann vom Lindenplatz aus  
nach dem Stadtgarten. (Pf. B.)

Pforzheim, 21. Mai. In der  
Zeit vom 13. bis mit 19. Mai 1889  
wurden im Schlachthof geschlachtet: 13  
Ochsen, 12 Kühe, 13 Farren, 40 Rinder,  
148 Kälber, 13 Schafe, 203 Schweine,  
2 Pferde. Zusammen 444 Stück.  
(Pf. B.)

#### Württemberg.

Stuttgart, 20. Mai. Seine König-  
liche Hoheit Prinz Wilhelm von Württem-  
berg begiebt sich heute nach München,  
um als Vertreter Seiner Majestät des  
Königs der Beisezung der verewigten  
Königin-Mutter von Bayern beizuwohnen.  
Seitens Ihrer Majestät der Königin  
ist der Oberhofmeister J. M. Freiherr  
Richard v. Reischach nach München ent-  
sendet worden.

Wir wir entnehmen, ist auch S. K. H.  
der Herzog Albrecht von Württemberg  
zur Teilnahme an den Beisezungsfeierlich-  
keiten nach München abgereist.

Seine Königliche Majestät haben  
vermöge Höchster Entschliezung vom 20.  
d. Mts. die erledigte Forstamtsassistenten-  
stelle in Neuenbürg dem Revieramts-  
assistenten Kiefer daselbst gnädigst über-  
tragen.

Nach den festgestellten Reiseplänen der  
K. Obererjaktkommissionen finden die Vor-  
stellungen der Militärpflichtigen zur Aus-  
hebung im Jahr 1889 u. A. in den  
Aushebungsbezirken Maulbronn am 4. Juli,  
Baihingen 6. Juli, Freudenstadt, Leon-  
berg 9. Juli, Nagold 13. Juli, Calw 16.  
Juli und Neuenbürg am 18. Juli statt.

Im Vollmachtsnamen Seiner Maje-  
stät des Königs haben Seine König-  
liche Hoheit der Prinz Wilhelm am 12.  
Februar d. J. die Errichtung einer Post-  
agentur in dem Dorfe Schwann, Olt.  
Neuenbürg, gnädigst verfügt.

Die Postagentur tritt am 1. Juni d.  
J. in Wirksamkeit, mit welchem Tage die  
bisherige Posthilfsstelle in Schwann ihre

Salmbach

1888.

r 38.

25 272 M

25 237 "

50 509 M

157 M 93 J

941 " 3 "

216 M 90 J

85 M 92 J

arlassen - Ein-

äufe:  
hosphat-Mehl

g:

Vorsteher:  
Wagner.

t

Hotels in  
Mädchen.  
er bieten sind  
hten.

rer

J. Adler.

rk

erheit auszu-  
Redaktion.

auer

ch

„Rose“

n

empfohlen.

enfalls unter

geführt.

auf.

ausanteil, be-  
äche und ge-  
nit oder ohne  
n zu verkaufen  
auf nächsten  
ds 1/2 8 Uhr  
st ein.

othader.

Dobel sind so-

rk



Thätigkeit einstellt. Sie erhält ihre Verbindung mit den übrigen Postanstalten des Landes durch die zwischen Neuenbürg und Herrenalb täglich einmal verkehrende Personenpost; ihr Bestellbezirk besteht nur aus dem Postort.

Zwischen der am 1. Juni ds. Js. in Wirksamkeit tretenden Postagentur Schwann O. A. Neuenbürg, einerseits und den Postorten Birkenfeld, Calmbach, Döbel, Enzklösterle, Herrenalb, Höfen, Löffenau, Neuenbürg und Wildbad andererseits kommt die Tage von 5 Pf. für den frankierten Brief in Anwendung.

Hall, 19. Mai. Seit gestern und heute weilt der Niedertranz von Ansbach, etwa 40 Mann, hier, der, auf einer Sängerfahrt begriffen, gestern nach einem Besuch des Einkorns und des Salzwerks Wilhelmglück eintraf.

Miszellen.

(Eine geheimnisvolle Geschichte.) In der „Gartenlaube“ erließ zu Anfang der siebziger Jahre Frau Agnes v. Estorff die Bitte, ihr über das Schicksal ihres im Jahre 1863 ihr entriffenen Töchterchens Auskunft zu geben. Ihr ehemaliger Gatte, der gerichtlich von ihr geschieden und für den schuldigen Teil erklärt worden war, hatte sich des Kindes bemächtigt und es zunächst nach Lausanne geschafft. Die schweizerischen Behörden verweigerten die Herausgabe des Kindes an die Mutter; dieses wurde aber von dem Vater, der sich in der Nähe von Laibach wieder verheiratet hatte, wieder nach Laibach geschafft, wo es vom evangelischen Pfarrer in Pension genommen wurde. Die Mutter wandte sich an die österreichischen Gerichte; diese aber entschieden gegen die Klägerin und gegen das Urteil der deutschen Gerichte. Es wurde ihr nur gestattet, schriftlich mit ihrem Töchterchen zu verkehren. Frau v. Estorff, die in beschränkten Vermögens-Verhältnissen lebte, zog sich nach Mergentheim zurück. Dort wurde am 29. April d. J. die bellagene Frau tot in ihrem Bette aufgefunden, und zwar mit mehreren Stichwunden, von welchen die gerichtliche Untersuchung alsbald feststellte, daß sie der Dame von fremder Hand beigebracht wurden. Der geheimnisvolle Mord macht großes Aufsehen; hoffentlich gelingt es der Behörde, Licht in die dunkle Sache zu bringen.

(Französische Grobthaten.) Den „Münd. R. Nachr.“ wird geschrieben: Der Kriegsschaden, welchen die freie Reichsstadt Speyer im 17. und 18. Jahrhundert durch die Franzosen erlitten hat, beträgt nach dem Speyerer Urkundenbuch: 1) Während des dreißigjährigen Krieges 2319259 fl. Bei dieser Summe ist jedoch nicht in Anschlag gebracht, daß während des Krieges viele Häuser der Stadt gänzlich zerstört und 1649 bei einer Revolte der französischen Truppen die meisten Bürger völlig ausgeplündert wurden; 2) während des holländisch-europäischen Krieges, bei der zweimaligen Verwüstung der Pfalz durch Turenne, etwa 100 000 fl.; 3) vom 18. September 1688 bis zur Niederbrennung Speyers im Mai 1689, während des

orleanistisch-pfälzischen Krieges, 3 335 104 fl.; 4) vom 19. November 1701 bis Ende Ende Dezember 1714 während des spanischen Erbfolgekrieges, 200 000 fl.; 5) im polnischen Erbfolgekrieg (1733—35) etwa 200 000 fl.; 6) im österreichischen Erbfolgekrieg (1741—1748) 50 000 fl.; 7) im siebenjährigen Kriege (1756—63) 30 000 fl.; 8) in den Revolutionskriegen von 1792—1793 3 000 000 fl. Die freie Reichsstadt Speyer hat demnach in den Kriegen des 17. und 18. Jahrhunderts durch das französische Volk einen Gesamtverlust von 9 034 363 fl. erlitten. Aber diese Verluste beziehen sich nur auf die Stadt selbst und deren Gebiet, nicht aber auf das Hochstift Speyer, dessen Verluste in diesen Kriegen nicht minder bedeutend, ja im Jahre 1689 sogar größer waren, als jene der Stadt. Die Summe von 9 034 363 fl. ist an und für sich schon eine sehr hohe, sie wächst aber noch bedeutend, wenn man den Wert des Geldes jener Zeit mit dem jetzigen vergleicht. Und doch wäre der Verlust von Millionen an Geld zu verschmerzen gewesen, wenn er nicht von dem traurigen Herabsinken der Stadt von ihrer früheren Größe und Bedeutung begleitet gewesen wäre. Speyer, welches in seiner Blütezeit über 50 000 Einwohner hatte und von welchem Bernhard Abt von Clairvaux rühmte, daß es reich sei an tapfern Männern und voll von starken Jünglingen, zählte im Jahre 1801 nur 3703 Bewohner. Erst nach dem französischen Kriege erholte es sich einigermaßen wieder — den alten Glanz aber hat es nicht mehr erreicht.

(Nach dem Buchstaben des Gesetzes.) In Connecticut, wo am Sonntag das Reisen verboten ist, fuhr ein Farmer mit seiner Familie an diesem Tage über Land. Mitten auf der Landstraße, so erzählt die „Tgl. R.“, wurde der Wagen von einem Konstabler angehalten. Der Beamte hielt dem Landmann das Gesetz vor und forderte ihn auf, sofort mit ihm umzukehren und sich dem Richter zu stellen. „Gott bewahre, mein Freund“, rief der Farmer, „wenn das Gesetz, am Sonntag nicht zu fahren, einmal gelten soll, so kann demselben nicht sorgfältig genug Folge geleistet werden. Ich darf die Pferde jetzt keinen Schritt mehr weiter gehen lassen, weder vor- noch rückwärts. Es bleibt uns nichts Anderes übrig als auf diesem Punkte hier stehen zu bleiben und den Montag abzuwarten. Das ist klar.“ Der Konstabler machte ein langes Gesicht und zog ab. Als die Reisegesellschaft ihn aus den Augen verloren hatte, fuhr sie gemächlich weiter.

Gemeinnütziges.

Zwei Gesundheitsregeln.

„Nur nicht gleich werfen lassen!“ Das ist ein im Volke öfters gehörter Grundsatz, welcher soviel bedeutet, als: Wenn dir's einmal nicht ganz wohl ist und du — anstatt deiner Berufsarbeit in gewohnter Weise nachzugehen — dich zur Pflage lieber aufs Sopha oder ins Bett legen müßtest, so widerstehe diesem Verlangen mit aller Energie; es wird schon von selbst wieder besser. Denn — so meint man oft — hat man sich einmal niedergelegt, so wird's gewöhnlich nicht so leicht wieder gut, und

öfters wohl gar eher noch schlimmer, als besser. Dieser Grundsatz hat unter Umständen in der That etwas für sich. Denn wer im Volke gleich bei jedem leichten Unwohlsein den Arzt rufen und sich ins Bett legen wollte, der dürfte nur zu oft mit seiner Berufspflicht in Widerspruch geraten und in Verlegenheit kommen. Bei Appetitlosigkeit z. B. und damit verbundenem, meist von verdorbenem Magen kommenden Kopfschmerz suche man lieber Besserung, anstatt auf dem Sopha, durch einen Gang oder durch sonstige körperliche Bewegung in frischerer Luft. Namentlich aber sei man unerbittlich gegen etwaiges Jureden Anderer: „Ist nur ein Stüd neugeborenen Kuchens oder einen Klotz mit, vielleicht wird's dann besser!“ Das wäre das Thörichtste, was man thun könnte. Auch auf den guten Rat: „Trin' einen Bittern, ein Glas Rum oder Cognac!“ womit man gern bei der Hand ist, gebe man nichts. Weit besser wählt man zur Unterstützung der Natur eine Tasse schwarzen Kaffee oder Dr. Bock's „Liebtes Hausmittel“ in solchem Falle: eine Tasse reines, möglichst warm zu genießendes Wasser, welches im Magen lodert und aufweicht. Damit lege man sich des Abends rechtzeitig zu Bett, um meistens schon am andern Morgen eine wesentliche Besserung und wohl auch schon wieder einigen Appetit zu verspüren. Denn Diät, Enthaltensamkeit von Speise und Trank, bis der Appetit von selbst wieder kommt, ist in diesem Falle die allerbeste Medicin.

Ganz anders verhält es sich, wenn das Uebel von Erkältung herrührt und mit Fieberfäubern verbunden ist, so daß es Einem unter häufigem Abschütteln „kalt über den Rücken läuft.“ In diesem Falle muß ohne Widerrede der Grundsatz lauten: „Nur nicht hinhängen lassen!“

Benigstens abends muß es heißen: Sobald wie möglich nicht etwa aufs Canapee, sondern gleich ins Bett! Man trinke ein Glas lauwarmes Juederwasser — nichts Anderes! — Man bedecke sich sorgfältig zu und bringe sich, indem man zugleich das Gesicht mit einem leichten Tuche überdeckt, in einen gelinden Schweiß, bis man keinen Frostschauer mehr spürt. Dann aber nehme man sich etwa beim Wechseln des Hemdes vor neuer Erkältung in Acht, die man sich sogar im Bett zuziehen kann. Juederwasser ist aber um deswillen das beste Schwignittel, weil es nicht zugleich, wie etwa der grüne Thee oder der schwarze starke Kaffee, das Blut in Wallung bringt und so das Uebel eher verschlimmert, als bessert. Nützlichfalls muß man die kleine Schwignatur noch einmal wiederholen; aber soviel ist ausgemacht: bei Erkältungskrankheit und Fieberfäubern führt nichts so schnell und sicher zum Besserbefinden, als vorstehende Kur. Krankheitsstoff im Körper kommt mir immer vor, wie ein Tintenkleck auf weißer Stubendiele oder in weißer Wäsche; je eher man ihn wieder zu entfernen suchte, desto leichter weicht er dem Waschen und Scheuern und umgekehrt. Darum: „Nur nicht hinhängen lassen!“

[Schlachten der Fische.] Holland darf die Ehre für sich in Anspruch nehmen, daß man daselbst die Fische nicht zu Tode quält, sondern daß man sie schlachtet und dadurch nicht allein einen Akt der Humanität ausübt, sondern auch die Fleischspeise gesund zu erhalten versteht. Kein Holländer würde abgestorbene Fische essen; jeden Fisch schlachtet man daselbst regelrecht, indem man ihm hinter dem Kopfe mit einem scharfen Messer einen einzigen tiefen Schnitt giebt, der das Gehirn vom Rückenmark trennt und den Fisch sofort tötet. Das Fleisch ist dann durch das Schlachten viel fester, der Geschmack viel besser, die Haltbarkeit eine erhöhte und die Speise viel gesünder. Nach dem Schlachten pflegt man in Holland den Fisch mit mehreren Querschnitten zu versehen; das Fischfleisch klafft an den geschnittenen Stellen weit auf, und gerade an diesen klaffenden Schnittflächen erkennt man, daß der Fisch geschlachtet wurde, als er lebte. (Allg. Thierch.-Ztg.)

Mit einer Beilage.

D e  
Berlin,  
welche der K  
beim Empfan  
zige große T  
mehreren Bu  
errichtet. Auf  
die Kolossal  
den Willkomm  
platz ist ein  
Stütze des V  
brüderung St  
stellend. Alle  
schmückt. —  
Treiben, wel  
Sympathie is  
hauptstadt de  
befreundeten  
Berlin  
der Kronprinz  
mittag 10 Uh  
von dem Kais  
Reichskanzler  
Generalität m  
hofe empfan  
grünt. Der S  
armten und f  
Abschreiten de  
begann die W  
Erfolges, sod  
Seite des K  
Gardelräufier  
durch die pra  
straße, wo die  
nach dem Sch  
dichten Mensch  
Monarchen m  
den Zurufen  
prachtvoll.  
\* Während  
revier sowie  
und dem Burr  
den Ausstand  
immer nicht d  
Beilegung des  
sogenannten r  
revier der W  
als beendigt a  
sultat ist erzie  
der Arbeiter  
lich übt der  
Kohlenrevier  
kommene Ausg  
Streifgebiete  
damit die der  
wieder von de  
sie nur zu G  
Auslande bela  
Bresla  
Ztg.“ meldet:  
Gottersberg w  
ständig aufgen  
sind 70 Proze  
zurückgelehrt.  
In der G  
Hörde, ist la  
worden, das  
welcher nicht g  
in die Luft zu

